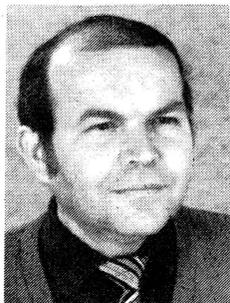


## UNSER j INTERVIEW

mit dem  
Genossen  
Hartmut Oefner,

Sekretär einer  
Grundorganisation  
im VEB

Rohrkombinat  
Stahl- und  
Walzwerk Riesa



## Die Neuererbewegung — | Quelle für Schöpferum j

**Frage:** Das Sekretariat des ZK schätzte im Oktober vergangenen Jahres Stand und Ergebnisse der Neuererbewegung ein und zog Schlußfolgerungen für die weitere Entwicklung. Wie setzt eure Grundorganisation im Direktionsbereich Rationalisierung und Instandhaltung diesen Beschluß um?

**Antwort:** Dieser Beschluß weist darauf hin, daß unter den Bedingungen der intensiv erweiterten Reproduktion die sozialistische Rationalisierung das Hauptfeld der Neuerertätigkeit ist. Diese Aufgabe hängt in unserem Bereich eng mit einem zweiten im Beschluß genannten Schwerpunkt zusammen und zwar, den Neuerern anspruchsvolle wissenschaftlich-technische Aufgaben zu stellen. Wie unsere Grundorganisation in ihrer politischen Arbeit auf diesö Schwerpunkte Einfluß nimmt, möchte ich an einem Beispiel erläutern.

Im Stabwalzwerk unseres Kombinates ist die Richtmaschine zu modernisieren. Sie ist das Nadelöhr

des Betriebes. Um hier die Produktion steigern zu können, ist ihre Durchlaßfähigkeit entscheidend zu verbessern. Dafür gibt es aber nur einen Weg: modernste Technik und Technologie einzusetzen, das heißt auch Mikroelektronik und Robotertechnik.

Für diese Rationalisierungsmaßnahmen wurde eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft gebildet. Über die in der Arbeitsgemeinschaft tätigen Genossen nimmt unsere Grundorganisation Einfluß darauf, daß die staatlichen Leiter aus den Gesamtaufgaben zur Modernisierung der Richtmaschine Neuereraufgaben einschließlich für den Einsatz der Mikroelektronik und der Robotertechnik ableiten. Dabei geht es auch darum, daß jede gelöste Neuereraufgabe dazu beitragen muß, die Arbeits- und Lebensbedingungen weiter zu verbessern. Ganz besonders wichtig ist, junge Neuerer dafür zu begeistern.

**Frage:** Diesem Objekt liegt sicher eine langfristige Rationalisierungskonzeption zugrunde. Werden auch die Neuerer auf eine solche Aufgabe langfristig vorbereitet?

**Antwort:** Ja, auch dieser Forderung im Beschluß des Sekretariats des ZK tragen wir Rechnung. Unsere Parteileitung unterstützt die Leiter, die Neuerer sowohl in die Analyse betrieblicher Prozesse einzu beziehen als auch langfristig Themen und Schwerpunkte für die Neuererarbeit vorzugeben, was praktisch schon während der Plandiskussion beginnt. Dazu gehört die kontinuierliche Information. Die Neuerer in unserem Bereich des Rationalisierungsmittelbaus und der Instandhaltung müssen Bescheid wissen über die Modernisierungsvorhaben, über die Erneuerung der Erzeugnisse und der Technologien, auf die sie Einfluß nehmen.

**Frage:** Der Beschluß des Sekretariats des ZK weist darauf hin, daß es bei allen Fortschritten in der Neuererarbeit zum Teil noch erhebliche Niveau- und Leistungsunterschiede gibt. Wie ist das bei euch?

**Antwort:** Dieser Beschluß hat die Leitung unserer Grundorganisation veranlaßt, eine gründliche Ein-

Leserbriete ^\»\_\*\*\* \*\*>

^ \*\* \* << \* \*

## TH und Industrie arbeiten zusammen

Die Zusammenarbeit der Technischen Hochschule Ilmenau mit Betrieben und Kombinaten unserer Republik hat eine gute Tradition. Mit Gründung unserer sozialistischen Bildungsstätte im Jahre 1953 wurden zum Beispiel zahlreiche Praktiker als Hochschullehrer nach Ilmenau berufen. Seit 1964 ist das Industrie-Praktikum zu einem bewährten Studienabschnitt in der Ausbildung unserer Studenten geworden. Zur Zeit bestehen mit 19 Kombinaten und Betrieben Komplexverträge. Ihr Ziel besteht darin, auf den

Gebieten Erziehung und Ausbildung, Qualifizierung und Kaderaustausch sowie Forschung konkrete Vereinbarungen zu treffen.

Die Hochschulparteileitung hat wiederholt zu Fragen der Forschung Stellung genommen und dazu Beschlüsse gefaßt. Bewährt haben sich Beratungen mit Vertretern der Industrie, um die Zusammenarbeit weiter zu verbessern. So führte die Hochschule zum Beispiel einen Erfahrungsaustausch mit allen Partnern, mit denen wir Komplexverträge abgeschlossen ha-

ben, durch. Diskutiert wurde auf diesen Beratungen unter anderem: Wie verbessern wir die Erziehung zum ökonomischen Denken? Wie kommen wir zu anspruchsvollen Aufgaben in den Praktikumsabschnitten? Wie qualifizieren wir die Arbeit mit dem Pflichtenheft und erhöhen die Termintreue? Gute Unterstützung erfahren die Genossen der Hochschule durch die ehrenamtlichen Arbeitsgruppen Wissenschaft und Technik unserer Kreis- und Bezirksleitung der Partei. In beiden Gruppen arbeiten Genossen unserer Grundorganisation mit und nehmen Einfluß in den Fragen, die Industrie und Hochschule angehen.